



International Takhi Group

c/o Wildnispark Zürich
Alte Sihltalstrasse 38
8135 Sihlwald

www.savethewildhorse.org

Medienmitteilung der International Takhi Group (ITG)

20-jähriges Jubiläum der Wiederansiedlung der Przewalskipferde in der Mongolei 2012

Seit 1992 siedelt die International Takhi Group (ITG) das Mongolische Wildpferd im Nationalpark Great Gobi B im Südwesten der Mongolei wieder an. Dabei arbeitet sie mit der lokalen nomadischen Bevölkerung und der mongolischen Regierung zusammen. Das Ziel des Wiederansiedlungsprojekts ist ein breiter, wissenschaftlich abgestützter Schutz des einmaligen Lebensraums für Menschen, Tiere und die gesamte Biodiversität.

In den späten 1960er Jahren war das Mongolische Wildpferd (*Equus Przewalski*) durch Lebensraumschwund und Wilderei ausgerottet worden. Glücklicherweise hat die Art in Zoos überlebt, wo sie seit fast hundert Jahren gehalten und erfolgreich gezüchtet wird. In den 1980er Jahren kam der Gedanke auf, das Takhi, wie die Mongolen ihr Wildpferd nennen, wiederanzusiedeln. In der Folge wurden verschiedene mögliche Wiederansiedlungsgebiete evaluiert. Dabei erwies sich die Great Gobi B (Dzungarische Gobi) im Südwesten der Mongolei, welches auch das letzte Rückzugsgebiet der Wildpferde gewesen war, als der am besten geeignete Lebensraum für eine Wiederansiedlung.

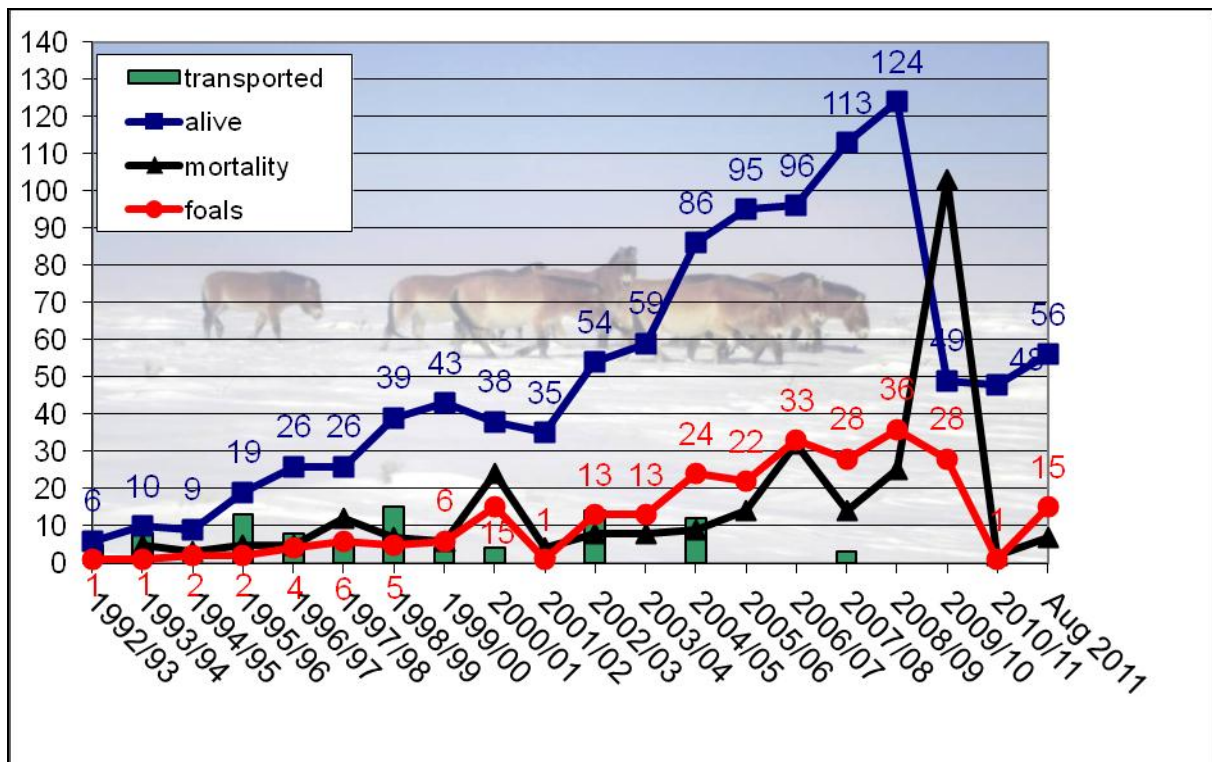
1992 organisierte der deutsche Kaufmann Christian Oswald in Zusammenarbeit mit der mongolischen Regierung den ersten Transport von Takhis in die Gobi. Bis 2004 wurden unter der Führung der International Takhi Group (ITG) 89 Takhis aus Europa, Asien und Australien in die Gobi B gebracht. Dreh- und Angelpunkt dieser erfolgreichen Transporte aus Europa war dabei der Langenberg im Wildnispark Zürich.

Die Partner und Geldgeber der ITG stammen aus Österreich, Deutschland, der Tschechischen Republik (Zoo Prag) und vor allem aus der Schweiz. Die ITG unterstützt die Arbeit der Ranger im Gobi B Nationalpark, sowie die Vielzahl von veterinärmedizinischen und ökologischen Studien, welche von Chris Walzer (Universität Wien) und seiner Gruppe durchgeführt werden und welche für die positive Entwicklung des Projekts entscheidend waren.

Takhi als Schirmart - die ITG als Schlüsselpartner für Naturschutz

Bis zum Winter 2009/2010 entwickelte sich der Bestand der wiederangesiedelten Takhis sehr erfreulich. Der folgende extrem harsche Winter mit grossen Schneemengen brachte jedoch riesige Verluste und das Projekt erlitt einen schwerwiegenden Rückschlag. Die Hälfte der Takhis starb, einige sind möglicherweise nach Süden abgewandert. Angesichts dieser Erfahrung verstärkte die ITG ihre Unterstützung der mongolischen Regierung, das Takhi als Schirmart für den Gobi-Lebensraum zu erhalten. Dabei ist der Schutz des einmaligen Gobi-Lebensraums das zentrale Anliegen, um so die Bedürfnisse der Takhis bestmöglich abzudecken. Ein wichtiger Schritt ist, die sozio-ökonomische Entwicklung rund um das Schutzgebiet im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu lenken und zu unterstützen. Das

fundierte Wissen und das Netzwerk der ITG können helfen, dies zusammen mit der Zentralregierung und der lokalen Bevölkerung zu erreichen.



Ein Managementplan für die Gobi B

Die Gobi B ist zwar als „strictly protected area“ durch das Gesetz sehr gut geschützt. Trotzdem ist seine Erhaltung vor dem Hintergrund der schnellen ökonomischen Entwicklung (Abbau von Bodenschätzen, Strassenbau, Internationaler Handel von Agrarprodukten) eine grosse Herausforderung. Um diese anzunehmen hat die Leitung des Gobi B Schutzgebiets zusammen mit der Mongolischen Regierung und der ITG 2010 einen Managementplan für die Gobi B entwickelt.

2011 organisierte die ITG zusammen mit dem Schweizer Departement für Entwicklungszusammenarbeit (DEZA) einen Workshop mit Vertretern der Nomaden, der lokalen Gemeinschaften, der Gemeinden und Bezirke sowie der nationalen Organisationen, um den Managementplan umzusetzen. 2012 wird es eine Nachfolgeveranstaltung geben um das Erreichte zu analysieren und weitere Schritte festzulegen. Die Aktivitäten werden zumeist auf Gemeindeebene initiiert. Dies entspricht dem Hauptziel des mongolischen Präsidenten Elbegdorj, der sich für die Stärkung des Föderalismus einsetzt.

Zusammenarbeit innerhalb der Mongolei und über die Grenzen hinaus

In der Mongolei existieren drei Wiederansiedlungsprojekte für das Mongolische Wildpferd. Die Jahre, in denen der Konkurrenzkampf die Beziehungen dieser Organisationen dominierte, sind vorbei. Die Zusammenarbeit ist heute gut und es ist entscheidend, die drei Teilpopulationen in der Mongolei als eine grosse Population gemeinsam zu managen. Bereits wurden auch Transporte innerhalb der Mongolei getätigt, um den Genpool möglichst breit zu halten. Im Mai 2012 konnten zudem erstmals vier Hengste aus der Zuchtstation in Jimsar, China in die Gobi B gebracht werden. Dies ist nicht nur wichtig, um die Bestandessituation in der Gobi B zu verbessern, sondern ebenso ein erster Schritt zu einer erfolgreichen grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Eine Vision für die Zukunft der Takhi und anderer Tierarten wie Wildkamel und Khulan liegt in der Schaffung eines grossen,

Nationalparks, der die Gobi A und die Gobi B ebenso umfasst wie den Kalameili-Nationalpark auf der chinesischen Seite und den Gebieten dazwischen.

Weitere Informationen siehe www.savethewildhorse.org

Jubiläums-Festakt

Am 6. Juni 2012 findet ein gemeinsamer Festakt der drei Wiederansiedlungsprojekte in der Mongolei statt. Den Rahmen bilden eine Fotoausstellung und weitere Veranstaltungen in den Projektgebieten. Die ITG ist durch eine Delegation unter der Leitung von Thomas Pfisterer, Präsident der ITG und ehemaliger Ständerat vertreten.



The takhis are in new place in Gobi B



Bilder vom jüngsten Transport der Wildpferde aus China in die Gobi B (22. Mai 2012)

(diese Bilder sind aus der Mongolei nur in dieser Form zur Verfügung und deshalb nicht im Attach)